

# Nachwuchsreport der GMW #1

April 2015

## Publikation zum JFMH14

- Artikel der Teilnehmenden nach Herausgeber-Review in Bearbeitung
  - häufig erheblicher Kürzungsbedarf, zum Teil müssen Beiträge um die Hälfte gekürzt werden
  - bis Ende April werden die 13 finalisierten Beiträge erwartet
- Expertenbeiträge und –interviews in Bearbeitung bzw. schon eingegangen:
  - Sandra Schön, Martin Ebner: Wetten über die Zukunft von Lernmaterialien
  - Helga Bechmann: Neue Technologien im Hochschulbereich: Beobachtungen zur Bedeutung, Internationalität und Konsistenz der Trendstudie Horizon Report
  - Gunter Dueck: wurde interviewt zum Thema: Trendy, hip und cool? - Warum sich Bildung diese Frage jetzt (und in Zukunft) stellen muss
  - Oliver Janoschka: wurde interviewt zu Bedeutung von MOOCs für Hochschule/Entwicklung
  - Ausstehende: Anja Lorenz, Christina Schwalbe, Tobias Haertel
- Herausgeberbeiträge:
  - Vorwort/Tagungsrückblick
  - Zusammenschau der Beiträge, Identifikation von Trends
  - Beitrag zu den Konterpunkten von Trends für den Nachwuchs: Welche Chancen und Herausforderungen bergen Trends für den wissenschaftlichen Nachwuchs?

## Vorbereitung des JFMH15

- Anzahl der eingereichten Abstracts: 34
- Reviewprozess der eingereichten Abstracts so gut wie abgeschlossen
  - Positiv begutachtet: 1
  - Nach Überarbeitung zuzulassen: 24
  - Als Postervorstellung: 9
- Erläuterung zum Zulassungsverfahren:

*Wie in den vergangenen Jahren auch, gibt es die Bestrebung alle Abstracts zuzulassen und auch mangelhaften Einreichungen (Abstract, ca. 1 Seite) mit entsprechenden Kommentaren und konkreten Verbesserungsvorschlägen seitens der beiden Reviewer (intern = Orga-Team bzw. NachwuchsvertreterInnen der Fachgesellschaften; extern = Mitglieder der Fachgesellschaften) zu mehr Qualität zu verhelfen. Allerdings sind dieses Jahr auch Abstracts eingegangen, die formal nicht zum JFMH passen: Es gibt Einreichende in den Track „Young Professionals“ sind bereits habilitiert oder promoviert bzw. sie vertreten eine Institution und nicht die eigene Forschungsarbeit bzw. ihr Praxisprojekt. Des Weiteren gibt es Einreichungen, die sehr große Mängel aufweisen, deren Beseitigung nicht mehr als „Überarbeitung“ sondern eher als Neufassung zu sehen wäre. Der Mangel liegt in der Regel im wissenschaftlichen Schreiben. Mitunter wurden Einreichungen komplett ohne Literaturbezug oder Einordnung in bestehende Erkenntnisse abgegeben.*

*Im Organisationskomitee wurden hierzu individuelle Entscheidungen getroffen, wobei in der Regel für Zulassung des Beitrages im Rahmen einer Poster-Session mit „Critical Friend“- Konzept entschieden wurde.*

*Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen werden die überarbeiteten Abstracts NICHT noch einmal den Reviewern vorgelegt (Entscheidung der Tagungsleitung, welche ich persönlich nicht begrüße).*

*Lessons Learned für weitere Tagungen:*

- *Genauere Definition, welche Zielgruppe wir unter dem Begriff „Nachwuchs“ subsummieren.*
- *Seitenumfang der Abstracts, die das Forschungsvorhaben beschreiben sollen sowie die inhaltliche Ausrichtung des Vortrages vorstellen, könnte etwas erhöht werden. Es soll den Teilnehmenden auch die Möglichkeit gegeben werden, konkretere Angaben zu machen. So können ggf. Mängel in der Wissenschaftlichkeit verhindert werden.*